

Wien, am Donnerstag, den 26. Jänner 1928

Die Hilfs- und Sonderschulen der Stadt Wien. Die Gemeinde Wien besitzt zehn selbstständige Hilfsschulen (Stammschulen) und vierzehn Hilfsschul-exposituren mit zusammen 122 Klassen. Diese Schulen wurden im Schuljahr 1926/1927 von 1062 Knaben und 731 Mädchen, zusammen von 1793 Kindern besucht. Die Durchschnittsschülerzahl einer Klasse ist von 15 auf 14,7 gesunken. An den Hilfsschulen waren 62 mit Spezialprüfung (gegenüber 58 im Vorjahre) und 75 ungeprüfte Lehrkräfte, eine Kindergärtnerin und 12 Arbeitslehrerinnen in Verwendung. Dann wurde ein mit umfangreichen Erläuterungen versehener Hilfsschullehrplan fertiggestellt, der vom Stadtschulrate genehmigt wurde. Als Grundideen kommen in dem Lehrpläne zum Ausdruck: Vermittlung eines auch für den Deblen unumgänglich notwendigen elementaren Wissens und Könnens unter Berücksichtigung seiner späteren einfacheren Lebensverhältnisse, Entwicklung der praktischen Intelligenz, insbesondere die Ausbildung der Hand zur Anbahnung einer einfachen Erwerbsfähigkeit, individueller Unterricht mit Rücksicht auf die verschiedenen körperlichen und geistigen Gebrechen. Ueber die Sonderschulen gibt der amtliche Bericht des Stadtschulrates, der vom geschäftsführenden zweiten Präsidenten Otto Glöckel über das Schuljahr 1926/27 erstattet wurde, folgendes Bild: Die ursprüngliche Niederösterreichische Landestaubstummenanstalt übernahm am 1. Jänner 1922 die Gemeinde Wien. Bis dahin besass die Gemeinde zwei Schulabteilungen für taubstumme Kinder. Diese Schulabteilungen wurden am 1. Jänner 1923 aufgelassen und im Gebäude der städtischen Taubstummenanstalt, XIX., Hofzeile 15, zu einer achtklassigen Taubstummenschule vereinigt. Gleichzeitig wurde dort auch ein Jugendhort für taubstumme Kinder eröffnet. Mit Anfang des Schuljahres 1925/26 wurde versuchsweise begonnen, die städtische Taubstummenschule im Sinne einer höheren Lehranstalt auszubauen, indem zwei weitere Schuljahre hinzukamen, die mit dem siebenten und achten Schuljahre zusammen im Sinne einer Bürgerschule mit gewerblich-technischer Richtung geführt werden. Der gegenwärtige Schülerstand beträgt 49 Knaben und 37 Mädchen. An der Anstalt wirken ein Direktor, elf Lehrpersonen und eine Handarbeitslehrerin. Ausserdem bestehen zwei achtklassige Schwerhörigenschulen, und zwar im IV. Bezirk, Waltergasse 16 und im XV. Bezirk, Zinckgasse Nr. 12/14. Das Schwerhörigenschulwesen bezweckt die gesonderte Unterrichtsbehandlung jener Schüler, denen eine chronische Ohrenerkrankung mit Herabsetzung der Hörfähigkeit oder eine habituelle Schwerhörigkeit den Unterrichtsempfang an der Volks- und Bürgerschule unmöglich macht. Im abgelaufenen Schuljahre wurden auch Versuche zur Lösung der Frage des Unterrichtes der sehschwachen Kinder dadurch unternommen, dass im Schulgebäude XVI., Kirchstetterngasse 38, eine besondere Schulabteilung mit drei Klassen für Sehschwache errichtet wurde. Die Klassenzimmer wurden wesentlich anders als die übrigen Schulzimmer eingerichtet. Vom nächsten Schuljahre an wird die Augenuntersuchung aller Kinder durch Fachärzte in die Wege geleitet werden. Im Anschluss daran ist eine ständige Ueberwachung der Augen der sehschwachen Kinder durch einen Facharzt geplant. Am 13. Oktober 1926 wurde im Schulgebäude XIV., Kauergasse 5, auch eine vierklassige Sonderschule für verkrüppelte Kinder errichtet. Sie ist bestimmt für Kinder, die durch ihr

Gebrechen in ihrer normalen Schulausbildung beeinträchtigt sind, deren körperliche Gebrechen sich durch die Teilnahme am normalen Unterrichte vor schlechtern kann und deren Gebrechen mit Rücksicht auf die spätere Erwerbsfähigkeit einen besonderen Unterricht erfordern.

Der Unterricht ist - naturgemäss mit eingehobenen grösseren Pausen - ganztägig. Die Kinder werden um 9 Uhr vormittags zur Schule gebracht und um 4 Uhr nachmittags abgeholt. Sie erhalten von der Direktion der städtischen Strassenbahnen Streckenfrikarten, die im Bedarfsfalle auch für ihre Begleitpersonen gültig sind. Weiters erhalten die Kinder in der Schule auch das Mittagessen. Die Fürsorge für sprachgestörte Schulkinder umfasste im abgelaufenen Schuljahre zwölf Sonderklassen und vierundzwanzig Heilkurse. Sie sind auf den ganzen Wiener Schulbezirk verteilt. Im vorhergehenden Schuljahre waren in die Sonderklassen- und Kurse 865 Kinder aufgenommen. 449 Kinder konnten als geheilt und 290 als gebessert erklärt werden. Je nach der Art und Schwere des Leidens verbleiben die Kinder länger oder kürzer in der Fürsorge.

Geringe Erhöhung der Gebühren für die amtlichen tierärztlichen Untersuchungen von Vieh und Fleisch. Die Grundgebühr der Gebühren für die Vornahme amtlicher tierärztlicher Untersuchungen von Vieh und Fleisch und für die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in Wiener Eisenbahn- und Schiffstationen ein- und ausgeladen werden, wurde von 1,57 Schilling für die Zeit vom 1. bis 29. Februar auf 1,63 Schilling erhöht. Demnach erfahren alle auf diese Grundgebühr aufgebauten Ansätze der Gebühren für die Vornahme der amtlichen tierärztlichen Untersuchungen eine geringe Erhöhung.

Der Gesundheitszustand der Wiener Schulkinder. Nach einer Feststellung des Wiener städtischen Gesundheitsamtes weist die Rachitis ersten Grades bei den Schulkindern einen erfreulichen Rückgang auf. Während im Jahre 1925 noch rund 29 Prozent an Rachitis erkrankte Kinder in den Normalschulen gezählt wurden, wurden im Jahre 1926 nur mehr 23 Prozent festgestellt. Die Kropfbildungen gehen ebenfalls stark zurück. Die Zahl der Kropfkinder fiel von 33 Prozent auf 26 Prozent, wobei die Mädchen den höheren Anteil stellen. Ein kleiner Rückgang ist auch in der Tuberkulosegefährdung der Schulkleinkinder festzustellen, den die Ergebnisse der an 7346 Knaben und 6710 Mädchen der ersten Volksschulklasse vorgenommenen Dermatubinprobe bestätigen.

Neue Kurse an der städtischen Frauengewerbeschule. An der städtischen Frauengewerbeschule V., Margaretenstrasse 152, haben im Jänner folgende neue Abend- und Nachmittagskurse begonnen: Weissnähen, Kleidermachen, Schnitzarbeiten für Schneiderinnen und Weissnäherinnen, Frisieren und Modistenarbeiten. Einschreibungen werden täglich in der Kanzlei der Frauengewerbeschule von 8 bis 14 Uhr vorgenommen.